

INFOS FÜR DIE GROSSEN!

Zur „Mega Musik Monster Show“ Schule für Triola

Diese Schule richtet sich an Kinder ab dem Vorschulalter mit Unterstützung Älterer / Erwachsener.

Wenn seitens der Kinder Fragen auftauchen und dessen Beantwortung schwerfällt, sind hier in dieser „Nachhilfe für die Großen“ die wichtigsten Themen aus der Schule detaillierter erklärt. Auch weitere Informationen zum Instrument und zum Spiel sind hier zu finden.

Zur grafischen Darstellung der Triola-Figur: Zu jedem neuen Ton zeigt der „Erzähler“ die passende Taste so, wie das Kind es auch im Spiegel sehen würde.

Die „Triola 12“ ist ein exklusives Instrument der Firma „C.A. Seydel Söhne GmbH“ aus dem Klingenthal / Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Das Spielen.....	3
Die Rhythmik - die Notenwerte.....	3
Takte, Taktart, Viertelnoten & Pausen.....	3
Die „Halbenote“	3
Die „Halbenote mit Punkt“	4
„Achtelnoten“	4
„Auftakt“	4
Die Noten - die Tonhöhe.....	4
Notenschlüssel.....	4
Reinigung und Pflege und mehr.....	5

Das Spielen

Die Triola ist eine sog. „Blasharmonika“ - Stimmzungen im Instrument werden durch den Luftstrom zum Schwingen gebracht - es entsteht ein Ton.

Es muss dabei nicht allzu fest in das Instrument geblasen werden. Wie fest geblasen werden muss ist einfach heraus zu finden: zuerst mit wenig Luftdruck blasen und den Luftdruck steigern bis der Ton sauber und gut hörbar erklingt. Dabei muss natürlich eine der Taste gedrückt werden...

Das Mundstück sollte nur mit den Lippen umschlossen und nicht mit den Zähnen gehalten werden!

Die Rhythmik - die Notenwerte

Die „Rhythmik“ gibt die Länge bzw. Dauer eines Tones an.

Hierfür wird ein Lied mehrmals unterteilt:

Takte, Taktart, Viertelnoten & Pausen

Jedes Lied wird in gleichlange Teile unterteilt - in sogenannte „Takte“.

Jeder Takt wird wiederum in mehrere gleichlange Taktabschnitte unterteilt - in sogenannte „Viertelnoten“.

Bei der „Taktart 4-Vierteltakt“ (4/4-tel Takt) sind dies vier Viertel pro Takt, bei einem „3-Vierteltakt“ (3/4-tel Takt) sind es drei Viertel usw.. Die Takte werden mit Taktstrichen begrenzt, zwischen denen diese drei bzw. vier Viertel vorhanden sein müssen.

Die „Viertelnoten“ werden oft auch „Schläge“ genannt - abgeleitet vom Mitklopfen mit dem Fuß beim Anhören oder Spielen eines Liedes.

Eine Viertelpause ist gleichlang wie eine Viertelnote, jedoch wird nicht gespielt - es wird also eine Pause gemacht.

Die „Halbenote“

Eine „Halbenote“ ist doppelt so lange wie eine Viertelnote - als zwei Schläge lang.

ACHTUNG: „Halbenote“ bedeutet nicht „halber Takt“...! Dies ist nur beim 4/4-tel Takt „zufällig“ so, eine Halbenote im 3/4-tel Takt dauert ebenso „zwei Viertelnoten lang“.

Die „Halbenote mit Punkt“

Eine sogenannte „punktierte“ Note bedeutet immer „um die Hälfte länger“.

Eine „Halbenote mit Punkt“ - eine „punktierte Halbe“ - ist somit so lange wie drei Viertelnoten, also drei Schläge lang.

„Achtelnoten“

Wieder ausgehend von der grundlegenden Viertelnote ist die „Achtelnote“ nur halb so lange. Es ist also eine noch feinere Unterteilung eines Taktes, bei einem 4/4-tel Takt wird dieser also in acht gleichlange Teile unterteilt (bei 3/4-tel Takt in sechs).

„Auftakt“

Bei vielen Liedern beginnt die (Gesangs-)Melodie bereits kurz vor dem Anfang der Strophe, also bevor die Begleitmusik einsetzt.

Dies erkennt man gut an dem „unvollständigen“ ersten Takt.

Bei „Ich geh mit meiner Laterne“ (Buch Seite 46) ist vor dem ersten Taktstrich lediglich eine Viertelnote zu sehen. Da es sich aber um einen 3/4-tel Takt handelt ist dieser Takt also unvollständig. Theoretisch müssten vor der ersten Note zwei Viertelpausen stehen, diese werden aber bei einem Auftakt immer weggelassen.

Beim letzten Takt hingegen fehlt die im Auftakt notierte Dauer - auf Seite 47 sind im letzten Takt nur zwei Viertelpausen notiert - trotz 3/4-tel Takt. Wenn man dieses Lied mehrmals hintereinander spielt löst sich dies gut hörbar auf - im letzten Takt wird gezählt „Eins Zwei“ - und die „Drei“ kommt vom Auftakt am Anfang des Liedes.

Die Noten - die Tonhöhe

Die Symbole für die Notenwerte - „Viertelnote, Halbenote,...“ - werden auf oder zwischen den fünf Notenlinien platziert. Je nach Lage ergeben diese dann die „Töne“ in den unterschiedlichen Tonhöhen - siehe Seite 15.

Reichen diese fünf Notenlinien nicht mehr aus werden „Hilfslinien“ verwendet - siehe Seite 58.

Notenschlüssel

Der „Notenschlüssel“ gibt die Gesamttonhöhe der Notenlinien an.

Der in diesem Buch verwendete „Violinschlüssel“ (auch „G-Schlüssel“ genannt) ist bei den meisten Instrumenten im Einsatz.

Klingt ein Instrument um vieles tiefer - z.B. eine Bassgitarre oder eine Tuba - wird anstatt dem Violinschlüssel ein „Bass-Schlüssel“ verwendet. Die fünf Notenlinien bleiben gleich, nur die darauf notierten Noten ergeben andere Töne.

Reinigung und Pflege und mehr...

Vor bzw. beim Spielen sollte das Essen und Trinken vermieden werden - auch keine klebrigen Fruchtsäfte!

Nach dem Spiel sollte das Instrument an der Luft trocknen können. Bitte nicht gleich nach dem Spiel in die Verpackung geben.

Bitte das Instrument nicht öffnen!